

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 90 (1995)
Heft: 1

Rubrik: Der Leser meint

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bauernhäuser der Kantone Schwyz und Zug

pd. Der Band Schwyz-Zug stellt ländliche Bauten und Siedlungen zweier Kantone dar, einer Region, die zahlreiche gemeinsame Züge in Geschichte und Wirtschaft aufweist. Es sind jedoch gerade die vielen grösseren und kleineren Unterschiede, die es besonders reizvoll und spannend machen, Bauernhäuser beider Kantone in einem gemeinsamen Band vorzustellen; das Trennende hält sich nämlich nicht an die heutigen politischen Grenzen. Da sich der dokumentierte Gebäudebestand im Zeitraum vom 12. bis zum 20. Jahrhundert erstreckt, lassen sich Beharren und Wandel in bezug auf die Bauweise, Gestaltung und Raumeinteilung über eine ausserordentlich lange Periode verfolgen. Dabei wird die Entwicklungsgeschichte von Gebäudetypen durch die Einbettung in geschichtliche und wirtschaftliche Zusammenhänge sinnvoll ergänzt. Der analytische Teil des Buches befasst sich eingehend mit Siedlungsformen sowie mit der Konstruktion, Gestaltung und Nutzung der ländlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude. Thematik bilden Wohn- und Wirtschaftsgebäude zwar den Schwerpunkt des Buches; als Elemente zwischen Hof und Siedlung kommen aber Einfriedungen, Wege und Brücken ebenso zur Sprache wie Flurkreuze und Bildstöcke. Der flüssig und einprägsam geschriebene Text gibt zusammen mit den rund 1250 Fotos, Plänen und Diagrammen einen umfassenden Überblick über die ländlichen Bauten der Kantone Schwyz und Zug, über eine Hauslandschaft zwischen Tradition und Moderne. Vierzehn ausführliche Haus-Monografien vermitteln einen vertieften Eindruck von typischen Wohnhäusern einzelner Epochen und Regionen. Dieser Umstand macht den vorliegenden Band zu einem Standardwerk für kulturgeschichtlich interessierte Menschen im allgemeinen und für Baufachleute sowie die Denkmalpflege im besonderen.

Benno Furrer: «Die Bauernhäuser der Kantone Schwyz und Zug». Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. 560 Seiten mit 1250 Abbildungen, Karten und Graphiken. 124 Fr.

Ökologiegerechtes Tourismus-Management

bb. Grenzen der Umweltbelastbarkeit sind in immer mehr Bereichen spürbar. Unternehmen sind immer mehr gezwungen, ökologisch zu handeln. Für sie öffnen sich einerseits neue Marktchancen, andererseits besteht ein Druck zur Erfüllung konstenintensiver Auflagen. Die im vorliegenden Buch gesammelten

Aufsätze und Thesen von Podiumsdiskussionen an der Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan (MTS) möchten zu einer Standortbestimmung verhelfen, indem sie wesentliche Fragen im Zusammenhang mit Ökostrategien von Unternehmen zu klären versuchen. Ist ökologiegerechtes Management unter den gegebenen Rahmenbedingungen der Wirtschaft überhaupt möglich und sinnvoll, ohne das eigene Unternehmen in seiner Existenz zu gefährden? Antworten aus rechtlicher und politischer Sicht vermitteln dazu eine Übersicht. Darüber hinaus gibt das Buch Anhaltspunkte für die Entwicklung eines Ökologiekonzeptes in einem Kurort und Ideen zur Umsetzung konkreter Öko-Strategien und Massnahmen im Unternehmen. Ein Diskussionsbeitrag, der sich an verantwortungsvolle Unternehmer, Politiker, Behörden, Wissenschaftler sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger richtet.

Autorenkollektiv: «Ökologiegerechtes Management – Wer handelt?», Herausgeber Thomas Bieger, Verlag Rüegger Chur, 108 Seiten, 32 Fr.

Mensch-Technik-Wissenschaft

pd. Zum 20. Geburtstag der Sendung «Mensch, Technik, Wissenschaft» des Schweizer Fernsehens DRS ist im Werd-Verlag in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schweizer Jugend forscht ein Jubiläumsbuch herausgekommen. Es zeigt ein Stück Wissenschaftsgeschichte, greift jene Themen auf, welche die Menschen in diesem Zeitraum bewegten, und die Probleme, mit denen sich auch die Naturwissenschaft beschäftigte. Berichtet wird über Erfindungen, die Hoffnungen weck-

ten oder Ängste auslösten, über angekündigte Durchbrüche und düstere Prognosen und vergleicht diese mit der gegenwärtigen Realität. Das Buch erzählt von Menschen, die in MTW aufraten, verblüffende Experimente zeigten, Nobelpreise gewannen. Es werden Sendungen kommentiert, die etwas auslösten, aber auch über Flops, denen MTW aufgesessen ist. Ein unterhaltsames Buch zum Lesen und Herumblättern für alle, denen Umwelt, Technik und Wissenschaft nicht gleichgültig sind.

Beat Glogger/Hansjakob Baumgartner: «MTW-Highlights – Reportagen aus Umwelt, Forschung, Technik und Wissenschaft», Werd-Verlag Zürich, 128 Seiten, reichbebildert, broschiert, Fr. 44.80.

Der dynamische Waldbegriff und die Raumplanung

pd. Die vorliegende Arbeit vermittelt einen Einblick in die verschiedenen Problemkreise im Zusammenspiel zwischen der Waldgesetzgebung und dem Raumplanungsrecht. Das Raumplanungsgesetz, das eine die ganze Schweiz umfassende Ordnung beansprucht, verweist für die Umschreibung des Waldareals auf die Forstgesetzgebung und scheint daher das Waldareal von seinem Geltungsbereich auszunehmen. Die fehlende Abstimmung hat zu Reibungsflächen zwischen dem Gebot der Walderhaltung, dem dynamischen Waldbegriff und dem Rodungsverbot einerseits und den verschiedenen Nutzungsansprüchen der Raumplanung andererseits geführt. Was geschieht, wenn Wald in eine Bauzone einwächst? Welche raumplanungsrechtlichen Eingriffe stellen eine

«Stadtnahe Landwirtschaft erhalten»

Im «Heimatschutz» 4/94 bringen Sie einen Kurzbericht von H. Bieri über die Zürcher Studie «Stadtnahe Landwirtschaft». Ohne die Originalstudie zu kennen, möchte ich darauf hinweisen, dass der Bericht meines Erachtens etwas gar einseitig auf rein menschliche Bedürfnisse ausgerichtet ist. Eine sehr wichtige Zusatzfunktion erbringt die stadtnahe Landwirtschaft dadurch, dass mit ihrer Hilfe in der unmittelbaren Umgebung grösserer Städte einigermassen naturnahe Lebensräume für vielerorts vom Aussterben bedrohte Pflanzen und Tiere erhalten bleiben. Ornithologische Inventare (neben anderen) in der Umgebung Zürichs haben ergeben, dass Landwirtschaftsbetriebe in Stadtnähe Lebensmöglichkeiten für verschiedene sogenannte Indikatorarten bieten. z.B. Grünspecht, Gartenrotschwanz u.a., die sonst stark zurückgegangen sind, sei es im eigentlichen Siedlungsraum, sei es in den meist grossflächig durchrationalisierten landwirtschaftlichen Produktionsgebieten, wie sie im Schweizer Mittelland (noch immer) dominieren. Dieser Aspekt verdient in diesem Zusammenhang sicher auch Erwähnung im Sinne eines umfassenden «Heimatschutzes».

Dr. Walter Leuthold, Zürich

NOUVELLES PARUTIONS

Dimensions cachées de Dardagny

Troisième étape d'une recherche visant à faire mieux connaître les sites bâties du canton de Genève, voici, après Hermance (1985) et Carouge (1989), un bel ouvrage du Service cantonal des monuments et sites consacré à Dardagny, village principalement viticole qui a reçu le prix Wakker 1978. Il s'agit là encore de relevés systématiques et complets d'ensembles construits, révélant l'aspect multiforme et parfois insoupçonné des entités qui composent la localité. Dardagny est un des rares villages genevois qui possèdent encore leur château; celui-ci est la réunion (au XVIIIe siècle) de deux maisons-fortes du XIVe. Il a aussi d'autres édifices marquants, comme la maison Leleux, qui abrite au siècle dernier un salon littéraire

et artistique parisien où défilèrent les célébrités de l'époque; et son homogénéité est exceptionnelle. Son charme avait inspiré à Corot une gravure qui se trouve maintenant au Metropolitan museum de New York. L'apport architectural de la période contemporaine – maisons individuelles et locatifs de caractère «villageois» – n'y est pas négligeable, mais un plan de site de 1981 assure une bonne insertion dans la structure d'ensemble. Attention toutefois au projet d'immeuble qui a pour auteur un certain Mario Botta... La conception de ce beau livre est due à M. Pierre Baertschi, conservateur cantonal des monuments, et les dessins, d'une finesse remarquable, à l'architecte-illustrateur Alès Jiranek. A la fois livre d'images et document, on le feuilletera avec un vif intérêt.

Zweckentfremdung des Waldareals dar und erfordern eine Rodungsbewilligung? Welchen Bewilligungen unterliegt eine Baute oder Anlage im Wald und wie ist deren gegenseitiges Verhältnis? Die fehlende Abstimmung musste durch die Lehre und Rechtsprechung erarbeitet werden. Dieser Entwicklungsprozess und die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind ins neue Waldgesetz vom 1. Januar 1993 und in seine Ausführungsverlasse eingeflossen und werden in der Dissertationarbeit von Stefan Jaissle nachvollzogen. Seine Schlussfolgerungen gipfeln in der Pflicht zur materiellen und formellen Koordination, welche auf einer umfassenden Interessenabwägung beruhen muss, bei der Richt- und Nutzungsplanung beginnt und sich bis ins Bewilligungsverfahren fortsetzt. Die Arbeit bietet jedem, der sich für die Materie interessiert, eine umfangreiche Dokumentation.

Stefan M. Jaissle: «Der dynamische Waldbegriff und die Raumplanung – Eine Darstellung der Waldgesetzgebung unter raumplanungsrechtlichen Aspekten», Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich, 303 Seiten, broschiert, 48 Fr.